

# e.Platt.Apol. 26d- Protokoll zum 06.02.2025

Zeit: 17:30 – 19:35 - anwesend: Birgit, Franziska, Tristan, Friedrich – Was ist mit Alina?

## Vorweg

### Zur Formatierung in Word.

Saubere Formatierung erleichtert dem Partner den Umgang mit der Datei, z. B. zu korrigieren oder in sie hineinzuschreiben etc.

V.a. zeigte ich Euch, die Ränder- und Einzugseinstellungen im oberen „Lineal“. Dabei ist zu bedenken, dass sich die Einstellungen immer nur auf den markierten Text auswirken. Bei langsamem Drüberfahren mit dem Cursor über jeden Schalter wird dessen Funktion im Hilfstext angezeigt. Ausprobieren!

Ebenso findet Ihr in der Formatierungsleiste gleich oberhalb des Wortes „Absatz“ das Zeichen „Zeilen- und Absatzabstand“. Ein Klick darauf öffnet ein neues Fenster; und da ist ein Klick auf „Zeilenabstandsoptionen“ (was aber auch Absatzabstandsoptionen heißen müsste) besonders hilfreich. Die wichtigsten Einstellungen sind unter „Absatz“ zu machen. Probiert's einfach aus. Und hilfreich ist es auch, dass man sich ganz oben rechts im Absatzkästchen der Fomatierungsleiste mit Hilfe des Absatzsymbols die „unsichtbaren Zeichen“ der Formatierung ansehen kann, also auch, was ich in meiner Korrektur vielleicht noch verändert habe.

### Lesen und Wiederholen, 26d – 27b:

Nochmals zum Lesen: Es ist wie beim Musizieren: Wenn eine Stelle nicht geläufig gelingt, dann wird die Passage sooft wiederholt, bis sie klappt. Und so beginnen wir, beim Lesen den Sinn der Wörter mizulesen.

### Neuübersetzung, 27b-c:

Leider haben die Erläuterungen zum Formatieren reichlich Zeit in Anspruch genommen. Wir werden das beim nächsten Treffen wieder wettmachen.

Ⓒ ἔσθ' ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι, δαίμονας δὲ οὐ νομίζει<sup>1</sup>;  
Οὐκ ἔστιν.

Ὡς ὤνησας ὅτι μόγις ἀπεκρίνω ὑπὸ τούτων ἀναγκαζόμενος. οὐκοῦν δαιμόνια μὲν φῆς με καὶ νομίζειν καὶ διδάσκειν, εἴτ' οὖν καινὰ εἴτε παλαιά, ἀλλ' οὖν δαιμόνιά γε νομίζω κατὰ τὸν σὸν λόγον, καὶ ταῦτα καὶ διωμόσω ἐν τῇ ἀντιγραφῇ. εἰ δὲ δαιμόνια νομίζω, καὶ δαίμονας δήπου πολλὴ ἀνάγκη νομίζειν μέ ἐστιν<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Im ersten Teil des Satzes ist ein AcI von νομίζω abhängig, im zweiten Teil fehlt das εἶναι. Wir können im Dt. die Ellipse nachahmen, müssen dann aber auch das zweite νομίζω weglassen, damit sich beide Satzhälften entsprechen: „Gibt es jemanden, der glaubt, dass es göttliche Dinge gibt, nicht aber Gottheiten?“

<sup>2</sup> In 18d (δίττοι κατήγοροι) kam der Ausdruck ἀνάγκη <ἐστίν> bereits als Ellipse vor: ἀνάγκη ἀτεχνῶς ὥσπερ σκιαμαχεῖν „es ist nötig/ zwingend, geradezu gleichsam schattenzufechten“. Hier ist der Ausdruck mit πολλή verstärkt, aber auch durch das auffällige verschränkte Hyperbaton: δαίμονας δήπου πολλή ἀνάγκη νομίζειν μέ ἐστιν. „{Dann ist es große Nowendigkeit} Dann ergibt sich zwingend, dass ich an Gottheiten glaube.“

### **Hausaufgabe:**

Berichtigung in δαιμόνια καὶ θεῖα ab “ἀδικεῖ Σωκράτης θεοὺς οὐ νομίζων...”  
im 3. Absatz.

Neuübersetzung: Bitte übersetzt in δαιμόνια καὶ θεῖα auf jeden Fall ab εἰ δὲ  
δαιμόνια νομίζω, καὶ δαίμονας δήπου πολλὴ ἀνάγκη νομίζειν μέ ἐστιν und  
dann den zweitletzten Absatz. Schön wäre es allerdings, Ihr könntet nun auch die  
ganze Seite bearbeiten.

Eine Hilfe noch zum ersten Satz des vorletzten Absatzes: Der Konditionalsatz mit  
Οὐκοῦν εἴπερ am Anfang wird mit εἰ μὲν noch einmal in veränderter Form wieder  
aufgenommen; dieses μὲν hat als abgeschwächtes μήν eine versichernd-  
weiterführende Funktion; übersetzt εἰ μὲν daher ruhig mit „wenn also wirklich“.

Ich freue mich auf Eure Ergebnisse.